

[Der Münchner NOCKHERBERG ist überall](#)

Kategorie : [Überregional](#)

Veröffentlicht von leserbrief am 07-Mar-2010 18:10

Zu der Rede am Nockherberg von Herrn Lerchenberg erhielt laber-jura.de nachfolgenden Email-Traffic zur Veröffentlichung. Bitte lesen Sie den nachfolgenden Text.

Von:

Gesendet: Freitag, 5. März 2010 22:07

An:

Betreff: Zensur der Rede des Bruder Barnabas bei der Wiederholung heute im BR3

Lieber Herr Lerchenberg,

als ich heute die Wiederholung des Nockherbergs 2010 sah, musste ich zu meinem Schrecken feststellen, dass man Ihre Rede zensiert hat. Eine Schande für die Demokratie, denn ich frage mich, was man an Stacheldrahtzäunen für Schafkoppeln, sprich für Hartz4-ler, zu meckern hatte?

Ja, lieber Herr Lerchenberg, jetzt wissen Sie es ganz genau: Wer die Wahrheit sagt wird gekreuzigt, aber wir sind doch erst in der Fastenzeit und noch nicht in der Osterzeit. Scheint an der schnellen Zeit zu liegen. Nichts mehr ist zu seiner Zeit!

Ich bleibe Ihnen weiterhin treu und mit mir sicher all jene, die begriffen haben, was heute Politik wirklich ist. Ein Spielkasino!

Kennen Sie das Chanson "Es ist Krieg und keiner geht hin"? Wie wäre es "Es sind Wahlen und keiner geht hin"? Denn bis die BAVARIA ihren Samenspender gefunden hat, werden noch Äonen vergehen und das dauert ja doch zu lang für unser kurzes Erdendasein!

Ich wünsche Ihnen nochmals alles Gute und Liebe, so wie uns allen. Wir können es gebrauchen, denn man sagt, dass die Hoffnung am letzten stirbt. Was wollen wir mehr?

Ihre

Seherin

Von:

Gesendet: Freitag, 5. März 2010 10:32

An:

Betreff: Die Rede des Bruder Barnabas

Sehr geehrter Herr Lerchenberg,

dieser âNockherbergâ war eine krÃ¤ftige âWatschnâ fÃ¼r die
âGeschniegeltenâ, die uns fÃ¼r eine idiotische Masse halten.

Ihre Rede als Bruder Barnabas war Ã¼berhaupt nicht lustig, lustig war, die Visagen
dieser Edlen zu beobachten:

âUnd sie erstarrten zu SalzsÃulenâ

Es war ein Aufschrei der Volksseele, die immer mehr versklavt und verblÃ¶det wird.
Die diversen Kritiken der Anwesenden zeigt nur, dass der Pfeil gesessen hat, voll
hinein in die âschwarzen Seelenâ. Ich wusste gar nicht, dass die BrÃ¼der des
Schattens sensibel sind.

Ich gehÃ¶re zu dieser Volksseele, lieber Herr Lerchenberg, fÃ¼r die Sie plÃ¤ndert
haben. Sollte man Sie aus den kÃ¼ftigen Nockherbergen âentfernenâ, dann
ist dieses Spektakel fÃ¼r mich gestrichen. Denn eine âPfauschauâ, man
sagt ja, dass nicht âderblecktâ werden die Eitelkeit der Edlen verletzt, wÃ¼rde
ich nicht ertragen. Meine Sorge, dass es dem âgeschniegelten-Herzerlnâ weh
tut, ist die unendlich letzte meiner Sorgen.

Sie und Ihre Kollegen waren GENIAL.

Ich erhebe mich und klatsche solange fÃ¼r Sie, bis andere den Mut haben, Ihnen
ebenfalls die Honneurs zu erweisen. Nur bei der Auswahl der Bavaria bezÃ¼glich
des Vaters fÃ¼r die Zeugung des kÃ¼ftigen SUPERMAN, mÃ¼sste sich die Bavaria
noch mehr umschaue. In der Menschheitsgeschichte gab es schon einige wirklich
Erleuchtete. Dann wÃ¼rde die Menschheit vielleicht den lang ersehnten
QUANTENSPRUNG erleben.

Wenn man Sie wegen der âStacheldrahtzÃ¼ne fÃ¼r die Hartz4-lerâ kritisiert,
dann frage ich mich wo das Problem liegt? Schafe grasen auch auf einer mit
Stacheldraht eingezÃ¼nten Weide und wenn der Vizekanzler Menschen, die in
Hartz4 getrieben werden als Produkt spÃ¤trÃ¶mischer Dekadenz betitelt, dann sind
erstaunlicherweise die Kritiken mehr als moderat. Warum?

Nebenbei, von all den VÃ¶lkermorden der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
mÃ¼chte ich gar nicht sprechen, aber daran haben Sie mit Sicherheit nicht gedacht,
sondern bloÃ an die Schafe, sprich die Normalsterblichen, als Sie Ihre Rede
verfassten.

ABER wir alle (auch die âGeschniegeltenâ) sind Normalsterbliche, mit vielen
SchwÃ¤chen behaftet, nur scheinen sie dies zu vergessen. Die MÃ¶glichkeit an uns
zu arbeiten wÃ¼re uns allen, - [color=FF0000]das ist die einzige Gerechtigkeit auf
dieser Welt - gegeben.

UND, eine Wahrheit verdrängen sie: wir gehen alle durch dasselbe Tor am Ende unserer Lebenszeit.

Keiner hat eine Antwort, was uns dort erwartet. Was können wir Normalsterbliche über das UNERMESSLICHE sagen oder urteilen? Narr ist der, der meint, er wüsste es.

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Lerchenberg, alles Liebe und Gute und lassen Sie sich nicht ausschalten.

Mit lieben Grüßen

Die Seherin